seiner churfürstlichen Würde die Blattern glücklich einpfropfen lassen, hat er sich seit dem bey guter Gesundheit befunden, und das Ansehen erlangt, als ob er mit der Zeit ein starker untersetzter Herr werden dürfte.

Den 23. Dec. 1768 hatten die Jahre seiner Unmündigkeit ein Ende, weil er an diesem Tage das achtzehnte Jahr seines Alters zurück legte, und nach den Reichsgesetzen nunmehro die churfürstliche Regierung selbst antreten konnte. Der Administrator hatte ihm bereits den 15. Sept. 1768 die bisher geführte Regierung der sächsischen Lande übergeben, nachdem er zwey Tage vorher eine merkwürdige Verordnung ins Land ergehen lassen, dadurch die neue Stiftung eines Collegii Sanitatis bekannt gemacht wurde. Nach Viertheljahrs Frist übergab er ihm auch die Administration der Chur.

Der Churfürst führte nunmehro die Churwürde und Regierung seiner Lande in seinem eigenen Namen, und ließ alles in derjenigen Verfassung, darinnen es stunde, als sein Oncle die Administration niederlegte. Er verband sich hierauf mit einer liebenswürdigen Gemahlinn. Es war solches die Prinzeßinn Maria Amalia Augusta, des verstorbenen Prinzen Friedrichs von Pfalz-Zweybrücken Tochter, die an dem churpfälzischen Hofe erzogen worden, weil ihre Frau Mutter, eine gebohrne Prinzeßinn von

Pfalz-